

Waldverkauf

Bei Speckbrodi steht ein Waldgrundstück zum Verkauf:

Flurnummer: 1989/3

Größe: 1,165 ha

Waldbestand: ca. 70 jähriger Kiefern-Fichtenbestand

Angebote bitte unter: 09082-3493

Termine

Seilwindenkurs

Immer mehr Waldbesitzer sind in Besitz einer forstlichen Seilwinde. Oft werden dabei eine falsche Handhabung und damit einhergehend große Gefahrenquellen erlernt. Um hier für mehr Sicherheit zu sorgen, bietet die WBV den Seilwindenkurs an. Hierzu werden die Schnitttechniken in der Theorie sowie Praxis ausführlich behandelt. Der Kurs wird am Mittwoch, den **03.01.2018** stattfinden. Einen zweiten Termin wird es am **04.01.2017** geben. Die Lehrgangskosten betragen 90,00 €. **Voraussetzungen:** Motorsägengrundkurs sowie Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge. Anmeldung bei Herrn Tiroch in der Geschäftsstelle in Kaisheim.

Motorsägengrundkurs

Von Mittwoch, den **03.01.2018**, bis einschließlich Freitag, den **05.01.2018**, findet wieder ein zweitägiger **Motorsägengrundkurs** in Monheim statt. Hierbei soll am Mittwoch theoretisches Wissen zum Umgang mit der Motorsäge vermittelt werden. An den beiden darauf folgenden Tagen haben die Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit praktische Kenntnisse im Umgang mit der Motorsäge zu erlangen. Die Gruppe wird für den praktischen Unterricht in eine Donnerstagsgruppe und eine Freitagsgruppe aufgeteilt. Die Lehrgangskosten betragen für WBV-Mitglieder 70,00 €, für Nichtmitglieder 90,00 €. Anmeldung bei Herrn Tiroch in der Geschäftsstelle in Kaisheim oder unter Handynummer 0160/96303433.

Starkholzkurs

Besonders Waldbesitzer, welche starkes Holz in ihrem Wald zur Nutzung stehen haben, sollten wissen, wie man einen starken Baum sicher fällt, ohne dass dieser beschädigt wird und eine damit einhergehende Wertminderung stattfindet. Hierzu werden die Schnitttechniken in der Theorie sowie Praxis ausführlich behandelt. Der Kurs wird am Samstag, den **27.01.2018** stattfinden. Die Lehrgangskosten betragen für WBV-Mitglieder 70,00 €, für Nichtmitglieder 90,00 €. **Voraussetzungen:** Motorsägengrundkurs sowie Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge. Anmeldung bei Herrn Tiroch in der Geschäftsstelle in Kaisheim.

Die Fichte – geliebt und verrufen von Günter Biermayer

Um die Fichte gibt es eigentlich schon seit Jahrzehnte heftige Auseinandersetzungen: Für die einen ist sie der unverzichtbare „Brotbaum“, für die anderen das Symbol schlechthin für eine „profitorientierte, naturwidrige Holzackerwirtschaft“.

Natürliche Fichten-Wälder sind bei uns selten. Sie kommen in Deutschland fast nur in Bayern in den Hochlagen der Mittelgebirge und in den Alpen vor. Auch Fichten-Moorwälder nehmen landesweit nur einige Tausend Hektar ein. Häufiger ist die Fichte in Bayern von Natur aus als Mischbaumart. Sie ist am Dreiklang des Bergmischwalds aus Buche, Tanne und Fichte wesentlich beteiligt und war auch in den Buchenwäldern des Hügellands in vielen Landschaften beigemischt. Selbst in den Auwäldern der Alpenflüsse waren mächtige Fichtensolitäre als „Schwemmlinge“ genauso wie andere alpine Arten keine Seltenheit. Alle diese Fichten waren wichtige Elemente eindrucksvoller Wälder. Sie hatten nichts von der Katastrophenaura, die heute manchen Fichtenforst umgibt. Woher kommt das?

Menschliche Unvernunft hat über Jahrhunderte den Naturwald zerstört. Auf den ausgeplünderten Flächen machten sich unsere Vorfahren beim Wiederaufbau der Wälder die Pioniereigenschaften der Fichte zu nutze. Ihr rasches Wachstum und ihr universell nutzbares Holz ließen schon bald wieder Nutzholz erwarten. Waldweide und hohe Wildstände entmischten zudem oft ankommende artenreichere Naturverjüngung, nur die Fichte (und die Kiefer) blieben übrig. Bei Saat und Pflanzung wurde oft nur auf die Fichte gesetzt. Fichten-Reinbestände entstanden in weiteren Teilen Bayerns quer über alle Standorte. Die Bestandsbegründung erfolgte mit sehr hohen Ausgangspflanzanzahlen. Auf Pflege und aktive Durchforstung wurde weitgehend verzichtet. Schlanke, feinastige Stangen- und Baumhölzer galten wegen ihrer Nutzholztüchtigkeit geradezu als Ideal. Dass diese Art von Wirtschaftswald ein Kartenhaus war, wurde erst später deutlich, dafür aber umso schmerzhafter. Schneebruch, Sturmwurf, Borkenkäfer, Hallimasch, Dürre wurden in wechselnder Reihenfolge ständige Begleiter der Fichtenwirtschaft. Diese Erfahrungen und Rückschläge machten schon früh deutlich: Die eindeutige wirtschaftliche Überlegenheit der Fichte ist häufig nur Theorie. Die Praxis sieht oft ganz anders aus!

Trotzdem ist festzuhalten: Der hohe Anteil der Fichte am Holzvorrat Bayerns und die beträchtliche Fläche auch an alten Fichten in vielen Landesteilen beweisen, dass die Fichte in diesen Landschaften eigentlich eine gut geeignete Baumart war. Der Klimawandel stellt jedoch dieses gewohnte Erfolgsmodell in Frage. Er schränkt die Möglichkeiten bereits jetzt und künftig in von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wachsendem Maß ein. Die für die Fichte voll geeigneten Standorte werden weniger.

Beschleunigt wird diese Entwicklung von einem fatalen Erbe. Auf großen Flächen war die Fichte früher nicht von vornherein labil. Sie wurde es durch überdichte Bestandsgründung ohne Mischbaumarten, durch fehlende Pflege, unzureichende Durchforstung und verspätete Verjüngung. Diese Versäumnisse waren für die Fichtenwirtschaft schon immer eine Hypothek. Im Klimawandel werden sie beginnend von den standörtlichen Grenzen der Baumart zu ihrem Sargnagel.

Ohne durchgreifende Erfolge auf den Feldern Standortwahl, Mischung, Pflege und rechtzeitige Verjüngung wird es nicht gelingen die Forstwirtschaft mit der Fichte aus dem „Kalamitätsmodus“ zu holen. **Das Problem ist nicht die Fichte, sondern unser Umgang als Bewirtschafter mit ihr!**

Im Wuchsoptimum des kühl- feuchten Bergwalds ist die Fichte eine vitale und gesunde Mischbaumart. Sie ist nur bei künstlichem Anbau (v. a. in Reinbeständen) in warmen Tieflagen eine labile Baumart. Wer dort auf eine „trockenresistente Fichte“ hofft, tut dies vergeblich. Es wird keine Herkunft oder ein Zuchtprodukt als Lösung geben, mit der die gewohnte Fichtenwirtschaft („Reinbestand im Dichtstand“) fortgesetzt werden kann. Die bis zu einem gewissen Grad „trockenresistente Fichte“ ist **die beigemischte Fichte im standortgerechten Mischbestand**. In diesem haben die Waldböden mit guten Bodenleben, laufendem Humusumsatz ohne untätige Rohhumusaufgaben beste Nährstoffversorgung und lassen eine tiefreichende Wurzelentwicklung zu.

Das Aufwachsen im lockeren Schluss mit **guter Bekronung** ohne überdichte Jugend- und Wachstumsstadien verbessert die Einzelbaumstabilität, lenkt den Zuwachs auf die Zukunftsstämme und verringert den Wasserstress. Die Antwort auf den Klimawandel muss deswegen auf zwei Säulen stehen: **Mischbestände begründen und Waldpflege intensivieren.**

Günter Biermayer (Leiter AELF FFB)

Holzmarkt

Ein ereignisreiches, unruhiges Forstjahr gekennzeichnet mit Stürmen und Käfer neigt sich dem Ende. Mehrere Gewitterstürme, allen voran „Kolle“, haben zu millionenschweren Sturmholzmengen geführt. Besonders betroffen sind Polen mit ca. 8,0 Millionen Festmetern Sturmholz, Niederbayern mit ca. 2,3 Millionen Festmetern und Österreich mit ca. 0,8 Millionen. Im Süden Bayerns fielen zusätzlich noch größere Mengen Käferholz an. All dieses Holz drängt auf den Markt und möchte verkauft werden. Dass diese Situation für den Holzpreis nicht förderlich ist, kann sich jeder vorstellen. Auch die Bayerischen Staatsforsten haben reagiert und einen Einschlagstop bis Anfang November verhängt, so konnte der Markt etwas entlastet werden. Trotzdem ist der Holzpreis erst einmal gesunken und erholt sich nun langsam. Wir konnten aktuell neue Abschlüsse auf fast Vorjahresniveau abschließen. Das heißt ab Meldedatum 06.11.17 der Holzliste kann rückwirkend für das Leitsortiment in der Fichte 87,00 € je Festmeter ausbezahlt werden.

Im östlichen Bayern liegt der Frischholzpreis weiterhin deutlich unter diesem Niveau. Laut Holzzentralblatt ist gut die Hälfte des Sturmholzes in Niederbayern bereits aufgearbeitet, geschultert von unzähligen Harvestern und Forwardern, wird sich aber aufgrund des anstehenden Wintereinbruchs bis in das Frühjahr hineinziehen.

Der Käferholzabschlag beläuft sich weiterhin auf 20,00 € je Festmeter, wobei älteres, verfärbtes Käferholz mit Rindenabfall gleich in die Palette sortiert werden sollte.

Dort kann weiterhin der sehr gute Preis von 60,00 € je Festmeter beglichen werden. Neben der klassischen Palettenlänge von 3,60 Meter können auch gerne 4,00 Meter für Kleinsäger ausgehalten werden.

Mitgehendes D-Holz für die Großsäger immer auf 4,00 Meter schneiden, Ladenburger und Rettenmeier kaufen keine 3,60'er. Wir können keinem Kleinsäger zumuten, wegen einem oder zwei Festmeter D-Holz ein separates Polter anfahren zu müssen.

Der Kiefernpreis liegt über Vorjahresniveau bei 68,00 € je Festmeter für gerades, sägefähiges Material, keine Palettenware. Ausgehalten werden muss eine Länge von 5,00 Meter plus Übermaß, Stockdurchmesser maximal 55 cm mit Rinde, Zopfdurchmesser mindestens 15 cm mit Rinde. Die Abrechnung erfolgt hier nach Waldmaß.

Die Eiche hat im C-Bereich weiter angezogen und landet jetzt bei der 5. Klasse bei 138,00 € je Festmeter, das sind 5 € mehr als letztes Jahr. Die B-Eiche ist gleich geblieben und liegt bei der 5. Klasse bei 360,00 € je Festmeter. Eiche im D-Holzbereich wird mit 60,00 € gehandelt und sollte ins Brennholz sortiert werden.

Die Buche konnte ihr letztjähriges Preisniveau beibehalten und wird weiterhin streng sortiert. Bitte nur in stärkeren Dimensionen, mindestens 35 cm Zopfdurchmesser nach Abzug der Rinde, bei guter Qualität aushalten. Keine einzelnen Buchenstämme bereitstellen, die Anfuhr mit dem LKW muss sich rentieren. Da unsere Menge von der Abnehmerseite deutlich reduziert wurde, ist eine **Voranmeldung bei Buchenstammholz** unumgänglich. Außerdem muss das Holz bzw. die Liste bis spätestens Anfang Februar bei uns eingegangen sein. Eine spätere Vermarktung des Buchenstammholzes ist nach momentanen Wissenstand sehr fraglich.

Alternativ kann vermehrt die Schwelle ausgehalten werden. Zu beachten ist der Kern, dieser darf nicht größer als 1/4 des Stockdurchmessers ausfallen, sonst kann das Schwellenholz nicht ausreichend imprägniert werden. Außerdem darf das Holz nicht zu dick sein, maximal 65 cm mit Rinde. Der Preis liegt bei 70,00 € über alle Klassen.

Schlechtere Qualitäten landen wie die Jahre zuvor im Brennholzsegment und liegen zwischen 50,00 und 60,00 € je Festmeter netto plus MWST. Wichtig ist eine zeitnahe Meldung des Holzes, im späten Frühjahr ist eine Vermarktung von Brennholz fast unmöglich.

Der Faserholzpreis wurde von den vier Forstwirtschaftlichen Vereinigungen Schwaben, Mittelfranken, Oberpfalz und Niederbayern mit UPM neu verhandelt und wird wie angekündigt auf altem Niveau bleiben. Die 32,50 € je Raummeter gelten somit bis Ende Oktober des nächsten Jahres.

Der Hackschnitzelmarkt ist weiterhin sehr angespannt und schlägt sich mit dementsprechendem Preis nieder.

Holzaushaltung Winter 2017

Mindestmengen pro Lagerplatz außerhalb der Sammellagerplätze:

Faserholz/Pfahlholz: mindestens 10 Rm, ab 1 Rm auf Sammelplätze
Fixlängen: mindestens 10 Fm, ab 1 Fm auf Sammelplätze
Stammholz: mindestens 10 Fm, ab 10 Fm auf Sammelplätze

Aushaltung Richtpreise in €uro netto je Einheit ohne Gewähr

Pfahlholz IS-P

Holzart: Fichte, Tanne
Länge: 2,50 m + 5 cm
Stockdurchmesser: max. 12 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser: mind. 6 cm mit Rinde, **darf nicht schwächer sein**
Lagerort: ab 10 Rm im Wald, darunter Sammelplatz
Preis: **40,00 €/Rm**

Papierholz IS

Holzart: Fichte, Tanne
Länge: 2 m + 3 m ohne Zugabe
Stockdurchmesser: **max. 30 cm** mit Rinde
Zopfdurchmesser: mind. 8 cm mit Rinde, **darf nicht schwächer sein**
Qualität: frisch, gesund, gerade, **kein Käfer- oder Trockenholz**
Mindestmenge: 10 Rm im Wald, 1 Rm auf Sammelplatz
Preis: **32,50 €/Rm frisch N**
27,50 €/Rm alt F-Anteil

Fichte Fixlängen FL

Länge:	4,00 m oder 5,00 m, Zugabe 10 - 15 cm
Stockdurchmesser:	max. 60 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 14 cm mit Rinde
Qualität:	gesund, gerade; Käferholz extra poltern Keine Spannungsrisse (D-Holz)
Lagerort:	Kleinmengen unter 10 Fm auf Sammelplätze nach Waldmaß, größere Mengen nach Werkseingangsmaß
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 4:	Frischholz 87,00 €/Fm Käferholz 67,00 €/Fm Mitgehendes D-Holz 50,00 €/Fm

Fichte Stammholz L

Länge:	10 – 20 m, Zugabe 30 cm
Stockdurchmesser:	max. 75 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 14 cm mit Rinde
Qualität:	gesund, gerade, Käferholz extra poltern
Mindestmenge:	immer 10 Fm
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 4:	Frischholz 87,00 €/Fm (C-Abschlag 10,00 €) Käferholz 67,00 €/Fm Mitgehendes D-Holz 50,00 €/Fm

Fichte D- Holz und Kiefer Palette FL

Vermessenes Holz für Kleinsäger

Länge:	3,60 m oder 4,00 m, Zugabe 10 - 15 cm
Stockdurchmesser:	max. 70 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 15 cm mit Rinde, nicht schwächer
Qualität:	gerade, nagelhart, kein Schnupftabak, sägefähiges Holz
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 5:	60 €/Fm

Kiefer Fixlängen (bessere Qualität) FL

Länge:	nur 5,00 m , Zugabe 10 - 15 cm
Stockdurchmesser:	max. 55 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 15 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade, keine Palettenware
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 5:	68 €/Fm

Kiefer Stammholz (bessere Qualität) L

Länge:	10 -20 m, Zugabe 30 cm
Stockdurchmesser:	max. 65 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 15 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade, keine Palettenware
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 5:	68 €/Fm

Lärche Fixlängen (bessere Qualität) FL

Länge:	4,00 m oder 5,00 m, Zugabe 10 - 15 cm
Stockdurchmesser:	max. 60 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 15 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 5:	Tagespreise

Lärche Stammholz (bessere Qualität) L

Länge:	10 -20 m, Zugabe 30 cm
Stockdurchmesser:	max. 65 cm mit Rinde
Zopfdurchmesser:	mind. 15 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade
Preis ab Stärkeklasse L 2b – 5:	Tagespreise

Eiche Stammholz L

Mindestlänge:	4 m und in ½ m-Schritte aufwärts, Zugabe min. 20 cm
Zopfdurchmesser:	mind. 30 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade
Preisrahmen B:	300,00 €/Fm bei 4.Klasse bis 400,00 €/Fm bei 6.Klasse
Preisrahmen BC:	214,00 €/Fm bei 4.Klasse
Preisrahmen C:	128,00 €/Fm bei 4.Klasse
Preisrahmen CD:	94,00 €/Fm bei 4.Klass

Buche Stammholz L

Nur nach Voranmeldung

Begrenzte Menge

Bereitstellung bis Anfang Februar

Mindestlänge:	4 m und in ½ m-Schritte aufwärts, Zugabe min. 20 cm
Zopfdurchmesser:	mind. 40 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade Nur bessere Qualitäten aushalten Alternativ Schwelle oder Brennholz
Preisrahmen B:	80,00 €/Fm bei 4.Klasse bis 95,00 €/Fm bei 6.Klasse
Preisrahmen BC:	72,50 €/Fm bei 4.Klasse
Preisrahmen C:	65,00 €/Fm bei 4.Klasse

Esche Stammholz L

Mindestlänge:	4 m und in ½ m-Schritte aufwärts, Zugabe min. 20 cm
Zopfdurchmesser:	mind. 30 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade
Preisrahmen B:	90,00 €/Fm bei 4.Klasse bis 110,00 €/Fm bei 6.Klasse
Preisrahmen BC:	80,00 €/Fm bei 4.Klasse
Preisrahmen C:	70,00 €/Fm bei 4.Klasse

Schwellenholz L

Holzart:	Buche, Eiche
Länge:	2,6 m + 10 cm Zugabe; 5,2 m + 20 cm; 7,8 m + 30 cm
Zopfdurchmesser:	mind. 30 cm mit Rinde
Stockdurchmesser:	max. 65 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade, keine Fauläste, keine Stockflecken
Kern:	max. 1/4 des Stockdurchmessers
Preis:	70,00 €/Fm über alle Klassen

Pappel Sägeholz L

Länge:	2,4 m + 10 cm Zugabe; 4,8 m + 20 cm; 7,2 m + 30 cm
Zopfdurchmesser:	mind. 20 cm mit Rinde
Stockdurchmesser:	max. 150 cm mit Rinde
Qualität:	gerade, nagelhart, kein Schnupftabak
Preis ab Stärkeklasse L 2b - 5:	45,00 €/Fm (Mittendurchmesser 25 – 59 cm ohne Rinde)
Preis Stärkeklasse L 6 - 9:	35,00 €/Fm (Mittendurchmesser 60 – 99 cm ohne Rinde)
Preis Stärkeklasse L 10 +:	25,00 €/Fm (ab Mittendurchmesser 100 cm ohne Rinde)

Brennholz IL

Holzart:	Buche, Eiche, Esche
Länge:	4 m oder 5 m, ohne Zugabe
Zopfdurchmesser:	mind. 10 cm mit Rinde
Stockdurchmesser:	max. 60 cm mit Rinde
Qualität:	frisch, gesund, gerade
Preis:	Buche: 50 - 60,00 €/Fm zuzüglich 7 % MWST bei RG-Stellung Eiche/Esche: 40 - 55,00 €/Fm zuzüglich 7 % MWST bei RG-Stellung

Gipfel/Äste Hackholz (alle Baumarten) HaS

Mindestzopfdurchmesser:	egal
Stockdurchmesser:	egal
Qualität:	egal
Preis:	2-(3) €/Sm

Dienstleistungsangebot der WBV / Holz E.V.A.

- Holzvermarktung
- Stockkauf
- Holzeinschlag
- Sämtliche Forstarbeiten (Pflanzung, Kultur- und Jugendpflege, usw.)
- Waldpflegevertrag (Beförderung)
- Betriebsleitung und -ausführung im Kommunalwald
- Beratung
- Waldbewertung
- Verkehrssicherheitsprüfung von Bäumen (Baumkataster)
- Information und Fortbildung unserer Mitglieder
- Waldtag
- Waldbegänge
- Interessensvertretung der Waldbesitzer
- Motorsägenkurse

Ihre WBV Nordschwaben e.V. wünscht Ihnen allzeit sicheres und unfallfreies Arbeiten.

Hinweis: Holzlisten, Holzaushaltung und „WBV-Aktuell“ stehen unter www.wbv-nordschwaben.de zur Verfügung.

WBV Nordschwaben e.V.
Holz E.V.A. GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37
86687 Kaisheim

Tel: 09099 - 92 15 92 Frau Haunstetter, Frau Hofer, Frau Löffler,
Herr Tiroch, Herr Hagenheimer
09099 - 92 15 93 Herr Wurst

Fax: 09099 - 92 15 94

Mobil: 0160 - 96 30 34 33 Herr Tiroch
0171 - 35 92 11 2 Herr Hagenheimer
0160 - 98 92 61 85 Herr Wurst

E-Mail: info@wbv-nordschwaben.de
bernd.tiroch@wbv-nordschwaben.de
michael.hagenheimer@wbv-nordschwaben.de
stefan.wurst@wbv-nordschwaben.de

Internet: www.wbv-nordschwaben.de

Geschäftszeiten: Mo – Fr.: 8.00 bis 12.00 Uhr